



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

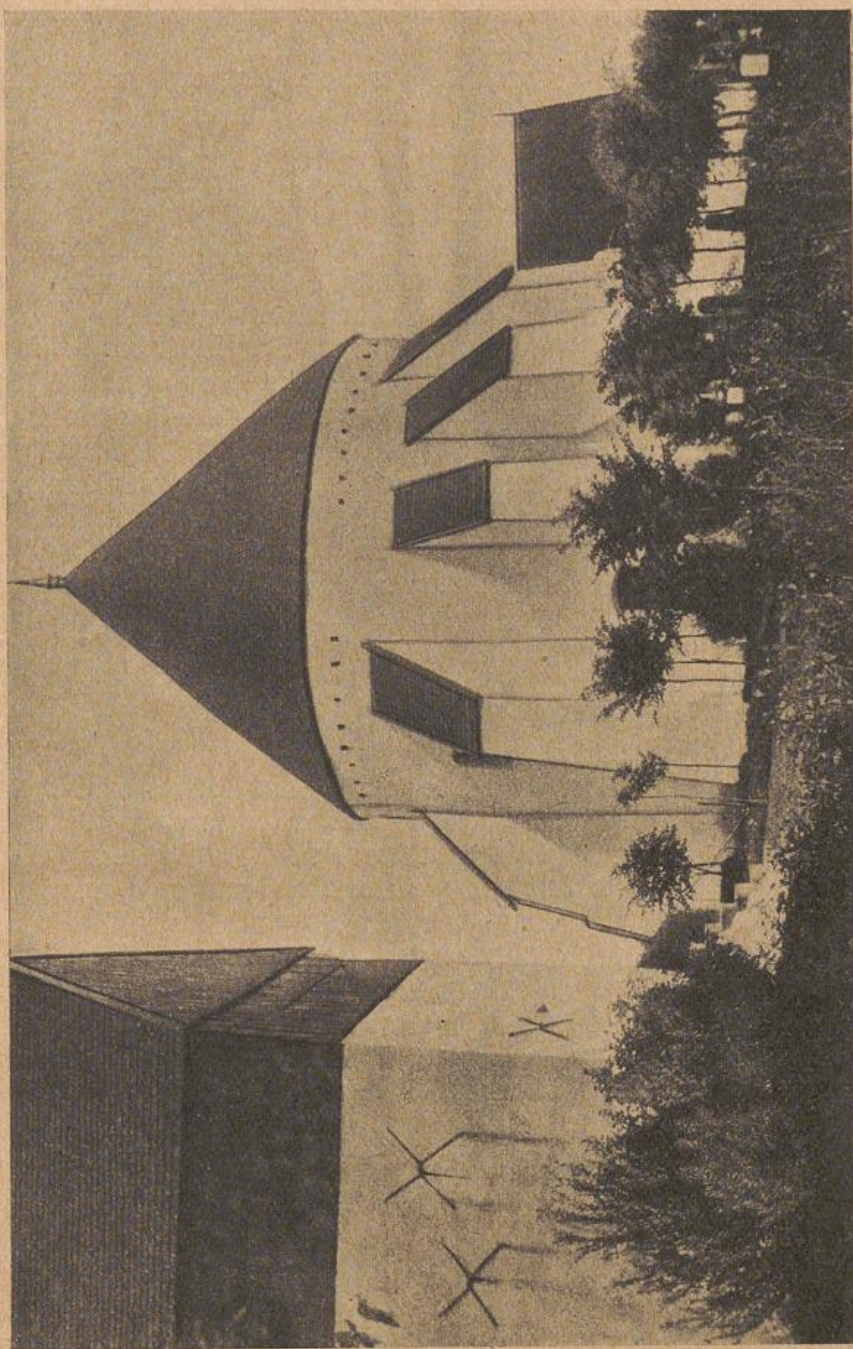
Die Rundkirchen auf der dänischen Insel Bornholm

Die Rundkirchen auf der dänischen Insel Bornholm

Die schöne Insel Bornholm, die Perle der Ostsee, ist in den herrlichen Sommermonaten das Reiseziel vieler Touristen. Zu den Sehenswürdigkeiten dieses vielgepriesenen Eilandes gehören nicht an letzter Stelle die vier Rundkirchen, die von alten, vergangenen Zeiten zeugen. Betrachtet man sie an einem sonnigen Tage, wie sie so freundlich und still dastehen im weißen Kalkkleide, so muß man gestehen, daß der Bornholmer nicht ganz unrecht hat, wenn er sagt, „sie stehen da wie altmodische Bauernmädchen im Sonntagskleide“. Ihr anspruchsloses Äußere paßt so vortrefflich zu der bescheidenen aber freundlichen Umgebung. An herbstlichen Tagen, wenn von der Küste her die grauen Nebel ziehen und alles umschleiern, dann machen diese Gebäude einen schweigsamen, verschlossenen Eindruck auf den Beschauer; und wenn sich erst die Dunkelheit über die Insel ausbreitet, so scheinen die alten Mauern der Rundkirchen einen finster drohenden Charakter anzunehmen; sie beleben sich aber wieder und legen gleichsam ihre ernste Miene ab, sobald der gute Mond sein Silberlicht über sie scheinen läßt. Die Fledermäuse treiben unter den vorstehenden Dächern und in den Lücken ihr lustiges Spiel mit den Gespenstern, die sich am Tage verstecken. Zeigt aber die Morgensonne ihre ersten Strahlen, dann huscht alles weg, und nur die hohen Weidenbäume flüstern der alten Kirche einen frostigen „Guten Morgen“ zu. So denkt und spricht der Bornholmer über seine Rundkirchen.

Viele Sommergäste reisen heim, ohne daß diese merkwürdigen weißen Häuser mit ihrer schwarzen Kopfbedeckung einen besonderen Eindruck auf sie machten; andere dagegen fragen nach dem Ursprung, dem Zweck und dem Alter dieser sonderbaren Gebäude. Die Beantwortung dieser Fragen führt zu interessanten Beleuchtungen.

Unser Bild stellt die größte und schönste der vier Rundkirchen dar. Es ist die „Österlaas“- oder St.-Laurentius-Kirche, die auf einer Anhöhe an der Nordostseite der Insel liegt und den heimkehrenden Seefahrern ein froher Wink für ihre baldige Landung ist. Dieses Gotteshaus ist, wie alle übrigen drei, als Kirchenburg in doppelter Hinsicht erbaut. Vor allem sollte es für den Gottesdienst dienen, und darum hatte der eucharistische Heiland auch sein Zelt dort aufgeschlagen. In Kriegszeiten aber sollten die Rundkirchen zugleich eine Zufluchtsstätte für Frauen und Kinder sein; von ihr aus sollten die Männer ihr Land verteidigen. Zu diesem Zwecke waren in dem Arsenal, das sich über dem Gewölbe befindet, die Kriegsgeräte der Bauern,



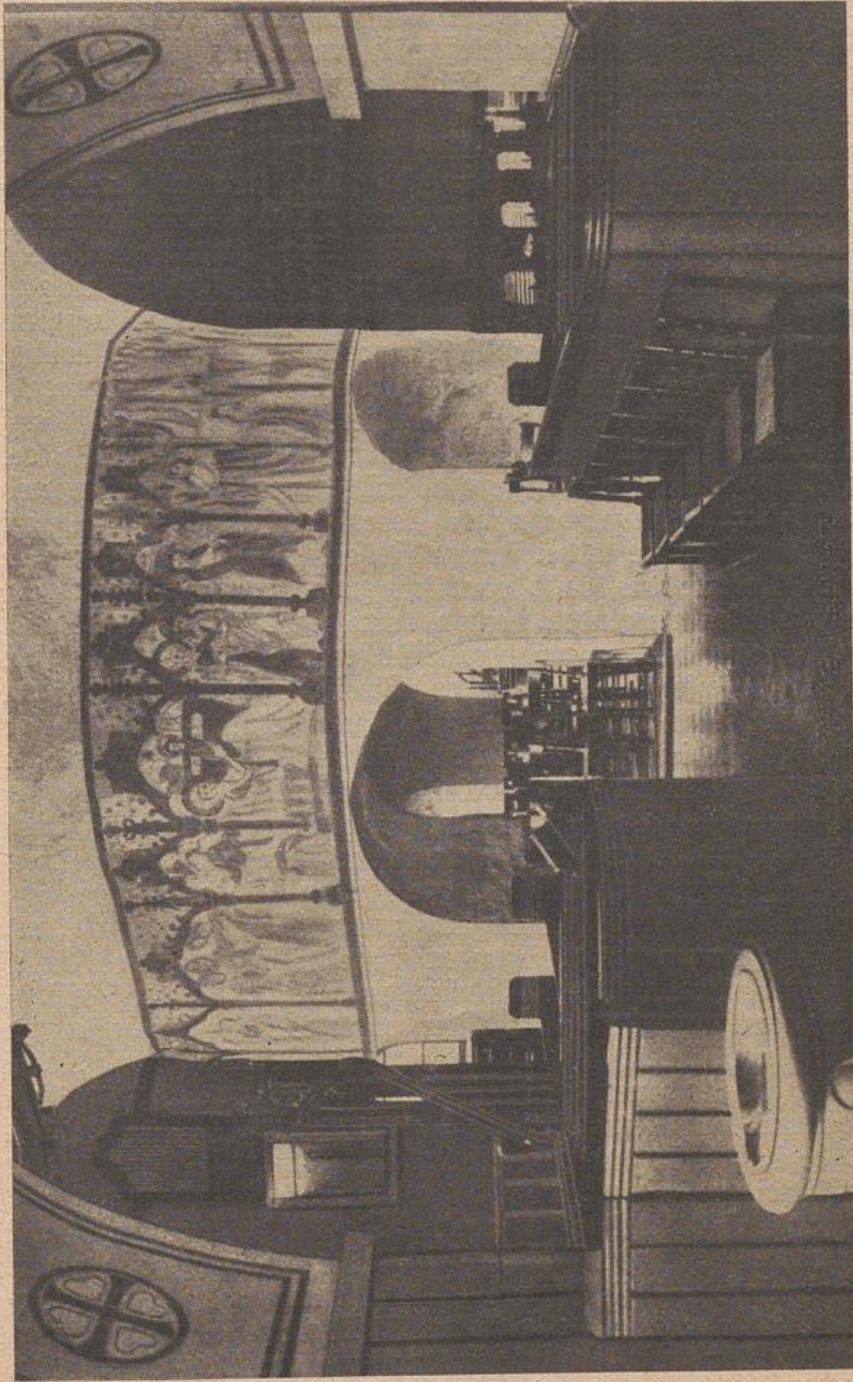
Rundkirche auf der Insel Boenholm. - Osterlaas oder St.-Laurentius-Kirche.

die Armbrüste, Bogen und Steinschlingen, aufbewahrt. Die schmalen Schießschachte unterhalb des Daches waren breit genug, um durch sie mit Steinkugeln auf den Feind zu schießen. Die Geschichte erzählt uns nicht, ob ein Gotteshaus jemals als Festung seine Probe bestanden hat.

Die Osterlaas-Kirche hat, wie das Bild zeigt, eine interessante Ausschmückung, die vielleicht Jahrhunderte mit Kalk verdeckt war. Bei der Restauration Ende des 19. Jahrhunderts entdeckte man die Kunstschätze aus alter katholischer Zeit: Fresko-Malereien, die unter den gotischen Bogen in verschiedenen Feldern das Leben Jesu und Mariä darstellen; der Engel Gabriel mit dem Schriftband in der Hand wendet sich hin zu Maria. Dann folgt die Darstellung im Tempel, der Besuch bei Elisabeth, die Geburt Christi. Das Bild des heiligen Joseph schließt sich an, der mit rotem Untergewand und weißem Mantel, den er über die Schulter geworfen, bekleidet ist. Das folgende Gemälde scheint auf den Kindermord in Bethlehem hinzudeuten; daran reihen sich drei Darstellungen aus der Leidensgeschichte Jesu an. Am Fuße des Kreuzes stehen Maria und Johannes; bei der Abnahme Jesu vom Kreuze sieht man nur Christus auf der Erde liegend mit Blut bedeckt. Dann folgt der auferstandene Heiland, wie er mit der roten Siegesfahne aus dem Grabe ersteht, während die Soldaten mit Ringelpanzer bekleidet und mit Waffen in den Händen schlafen. Auf der andern Seite des Pfeilers ist von einem sehr beschädigten Bilde eine größere Zusammenstellung in verschiedenen Abteilungen zu sehen. In der Mitte thront Jesus auf einem Regenbogen als Richter der Welt, rechts und links stehen Sonne und Mond; aus Christi Mund geht ein zweischneidiges Schwert; zu seiner Rechten stehen die Erlösten, die ihn bewundernd anschauen; zur Linken ziehen die Verdammten in den Abgrund der Hölle.

Kunstkenner und Kunstfreunde haben versucht, das Alter der Kirche festzustellen; sie vermuten, daß sie um die Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut wurde, also in jener Zeit, wo noch katholisches Leben auf der Insel blühte. Gegenwärtig wimmelt es dort förmlich von Sekten. Die kleine Hafenstadt Rönne hat nicht weniger als 21 Bethäuser, welche von mehr als 40 Sekten besucht werden. Auf der Insel, die 45 000 Einwohner zählt, sind im ganzen mehr als 100 Sekten nach allen Richtungen zerstreut. Das kleine katholische Kirchlein zählt nur einige Katholiken, und es mögen wohl noch Jahrzehnte vorübergehen, bis die Kirchenbänke besetzt sind.

Möge der Herr der neuen Zeit den gottsuchenden Bornholmern nicht nur die alten Kunstschätze wieder zum Verständnis bringen, sondern neues Leben ausgießen durch die wahre Kirche, durch ihren Lehrmeister, der im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig ist.



Innere der Laurentiuskirche.